

— ich verwende dazu die inwendig gut glasirten, um das Entweichen der Käfer zu verhindern, — gräbt solche bis an den Rand in die Erde an verschiedenen verborgenen Stellen, so kann man bei zweckentsprechender Einrichtung des Innern, so ziemlich auf tägliche neue Ausbeute rechnen und den Topf nach vorgenommener Durchsichtung wochenlang an der gleichen Stelle belassen. Als Untergrund dient etwas dürres Laub; der eine Topf enthält zerdrückte Schnecken, wozu sowohl die im Wald zahlreich herumkriechenden Nacktschnecken, als die Bewohner der Häusehen, so lange sie noch nicht gedeckelt sind, das Material sehr reichlich liefern. Der andere Topf enthält Fleischstücke, der dritte Limburgerkäse. Obenauf lege ich ein oder zwei dürre Aestchen, welche noch dazu an abgelegener Oertlichkeit den Topf hinreichend verbergen; es versammeln sich in diesen Töpfen nicht nur die obengenannten Carabus, sondern auch violareus, nemoralis, monilis, glabratus, Procrustes coriaceus, Calosoma, Necrophilus, Oecypus, Staphylinus, Philonthus, Silpha und eine Menge kleiner Carabieinen und Staphylinen. Diese Art des Fanges liefert auch im nicht zu strengen Winter die meiste Ausbeute an grössern Arten und kann fortbetrieben werden, bis der Frühling mit seinen anderweitigen Beschäftigungen demselben ein Halt gebietet.

## Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

### B o m b y c e s.

#### Genus Sarrothripa Gn.

*S. undulana* Hb. Selten, im April und Mai durch Anprallen an Birkenstämmen auf dem Zürichberg erbeutet, 1882 schon im März, nie vom Uto. Die var. *Degenerana* nicht seltener als die Stammform, die hiesigen *undulana* sind dunkler als die deutschen Exemplare, die ich sah. Im Sommer kam mir nie ein Exemplar vor: an die Ueberwinterung einer zweiten Generation kann kaum gedacht werden, da alle im ersten Frühling erhaltenen Exemplare frisch entwickelt sind. Für die richtige Futterpflanze halte ich die Birke, an dieser traf ich den Spinner wiederholt in Copula,

sah ihn überhaupt nur an Birken sitzen. Weiden befinden sich nirgends an den Futterstellen.

#### Genus Earias Hb.

*E. clorana* L. Selten, der Schmetterling kam mir nie im Freien vor. Die Raupe traf ich nur zwischen Wollishofen und Bendlikon dem Bahnkörper entlang zwischen Weidenblättern eingesponnen. In diesen haben sie sich auch verpuppt und ergaben im nächsten März die Schmetterlinge.

#### Genus Hylophila Hb.

*H. prasinana* L. Sehr häufig an Stämmen, 1879 erst im Mai, 1883 schon im Februar auf dem Zürichberg und auf dem Uto an Stämmen sitzend. Die Raupen von Juli bis September überaus zahlreich an Buchen, selten an Eichen, verfertigen im Oktober ein festes, gelbes Gespinnst zwischen Blättern, in denen sie sich verpuppen.

*H. bicolorana* Fuess. Viel seltener als *prasinana*, öfter am Köder bei Wytikon und am Sonnenberg gefangen, oberhalb des Dolder nach Sonnenuntergang fliegend. Die Raupe überwintert sehr klein zwischen Eichenblättern, ihrer Nahrungspflanze, und ist schwierig durchzubringen; meist ist nach der Ueberwinterung der After zusammengeklebt und muss mit einem Tropfen warmen Oels erweicht werden.

#### Genus Nola Lch.

*N. cuculatella* L. Selten im Juli, mir nie vorgekommen, nach Professor Frey wiederholt im Faunabzirk gefangen. Die Raupe lebt im Frühling an Prunus und Pyrus.

*N. strigula* S. V. Im Juli selten auf dem Zürichberg, ebenfalls noch nie selbst gefunden. Die überwinternde Raupe lebt auf Eichen.

*N. cicatrix* F. Nicht häufig im Anfang April bis Mitte Mai an schwachen Birkenstämmen mit der Klopffeule erhalten, nur vom Zürichberg. Die Nahrungspflanze scheint mir nur Birke zu sein, während Dr. Speyer die Raupe an Eichen und Buchen fand.

*N. confusalis* H. S. Sehr selten im Frühling auf dem Zürichberg; die Raupe an Eichen und Buchen.

#### Genus Nudaria Steph.

*N. mundana* L. Selten, am 24. Juli am Leiterfelsen des Uto gefunden; vielleicht an den dort wachsenden Moosen die Raupen erhältlich.

### Genus *Calligenia* Dup.

*C. miniata* Forst. Von Mitte Juli bis Ende August einzeln in Nadelwäldern des Uto und Züriehberges, häufiger zwischen Regensberg und Lägerhohchwacht, wo sie in feuchten, rissigen Wagengeleisen sitzt. Die überwinternde Raupe lebt an Flechten der Eichbäume.

### Genus *Setina* Schrk.

*S. irrorella* L. Von Ende Mai bis Ende Juni nur am Fusse der Palätsche, sie fliegt daselbst nur in einem kleinen Revier und sitzt an herabgefallenen Steinen oder an einer Felswand ab. Die überwinternde Raupe an Steinflechten lebend, wurde mit Salat erzogen.

*S. mesomella* L. Selten, im Juni, nur an den Weinberg- und Stadtmauern von Regensberg gefangen, nach Professor Frey auch in hiesiger Umgebung. Die überwinternde Raupe lebt an Steinflechten.

(Fortsetzung folgt.)

### Vereinsammlung.

Ein sehr werthvolles Geschenk ist derselben von Hrn. M. Padewieth in Gaspic übergeben worden, bestehend in einer grossen Zahl sehr schön präparirter Käfer, meist der palaearktischen Fauna angehörend, namentlich sind dabei die Caraben in prächtigen Exemplaren vertreten. Der Empfang wird mit bestem Dank bestätigt. *Fritz Rühl.*

### Vereins-Nachrichten.

Von den Laboratories of Natural History of the State University of Iowa kam unter gleichzeitiger Zusendung des Bulletin eine freundliche Einladung zum Schriftenaustausch, welcher bereitwillig entsprochen wurde. *Fritz Rühl.*

### Vereins-Bibliothek.

Von Seiner Excellenz dem K. russ. wirkl. Staatsrath Herrn Ernst Ballion gingen folgende Werke als Geschenk ein:

1. Eine Centurie neuer Käfer aus der Fauna des russischen Reichs.

2. Kurze Notizen über einige russische Blaps-Arten I, II, III.
3. Otiorrh. Turca Step., ein Beschädiger des Weinstocks.
4. Vorläufiges Verzeichniss der Schmetterlinge aus der Umgegend von Novorossiisk am schwarzen Meer im Kaukasus.
5. Verzeichniss der im Kreise von Kuldsha gesammelten Käfer.
6. Verzeichniss der in der nächsten Umgegend von Gorki in den Jahren 1860—63 gefundenen Schmetterlinge.

Autor sämmtlicher Werke ist Herr E. Ballion. Von Herrn L. Wullschlegel in Lenzburg traf als Geschenk ein:

Faunistisches aus dem Aargau, Verzeichniss aargauischer Geometriden von J. Wullschlegel. Der Empfang wird dankend bestätigt

*Fritz Rühl.*

### Briefkasten der Redaktion.

**H. J. S.** Der angefragte Name in Wien ist mir gänzlich unbekannt.

**H. O. H.** Zur Zeit sind nur 255 Zwitter von Schmetterlingen, 9 von Käfern, 8 von Fliegen, 51 von Hautflüglern und je einige von Heuschrecken und Wanzen bekannt. Daher die enormen Preise.

**H. K.** Passalus-Artikel eröffnet Nr. 1.

**H. H. v. M.** Deutlichere Schrift sehr erwünscht.

**H. H. G.** Lepid. Not. in nächster Nummer.

### Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Hans Fritze, Reichenhall (Bayern).

H. Fruhstorfer, Naturalist, Berlin.

E. Edmond, Naturalist, Windsor, England.

August Schönemann, Berlin.

Professor Beinling, Breslau.

### Zur Notiz.

Inserate für nächste Nummer bitte ich mir so zeitig als möglich zukommen zu lassen; mehrere erst gestern angekommene Annoncen können erst in Nr. 24 erscheinen. *Fritz Rühl.*